

Folgende Punkte sind nach der Versammlungsstättenverordnung Baden-Württemberg vom 25. Januar 2011 einzuhalten:

- Die lichte Breite eines jeden Teiles von Rettungswegen und zwischen den Tischreihen muss mindestens 1,20m betragen
- Die Entfernung von jedem Besucherplatz zum nächsten Ausgang darf nicht länger als 30m sein.
- Es muss im Zelt eine Sicherheitsbeleuchtung vorhanden sein, die so beschaffen ist, dass sich Besucher, Mitwirkende und Betriebsangehörige auch bei vollständigem Versagen der allgemeinen Beleuchtung bis zu öffentlichen Verkehrsflächen hin gut zurechtfinden können.
- Ausschmückungen müssen aus mindestens schwerentflammbarem Material sein.
- Brennbares Material muss von Zündquellen, wie Scheinwerfer oder Heizstrahler so weit entfernt sein, dass das Material durch diese nicht entzündet werden kann.
- Ausgänge für bis zu 200 Personen müssen mindestens 1,20m breit sein, je weiteren 100 Personen ist die Ausgangsbreite um 60 cm zu verbreitern.

Weiter möchten wir Sie auf die Betreiberpflichten nach § 38 Abs. 1-5 VStättVO hinweisen:

- Der Betreiber ist für die Sicherheit der Veranstaltung und die Einhaltung der Vorschriften verantwortlich.
- Während des Betriebes von Versammlungsstätten muss der Betreiber oder ein von ihm beauftragter Veranstaltungsleiter ständig anwesend sein.
- Der Betreiber muss die Zusammenarbeit von Ordnungsdienst, Brandsicherheitswache und Sanitätswache mit der Polizei, der Feuerwehr und dem Rettungsdienst gewährleisten.
- Der Betreiber ist zur Einstellung des Betriebes verpflichtet, wenn für die Sicherheit der Versammlungsstätte notwendige Anlagen, Einrichtungen oder Vorrichtungen nicht betriebsfähig sind oder wenn Betriebsvorschriften nicht eingehalten werden können.
- Der Betreiber kann die Verpflichtungen nach Absätzen 1 bis 4 durch schriftliche Vereinbarungen auf den Veranstalter übertragen, wenn dieser oder dessen beauftragter Veranstaltungsleiter mit der Versammlungsstätte und deren Einrichtung vertraut ist. Die Verantwortung des Betreibers bleibt unberührt.

## Merkblatt für Veranstaltungen

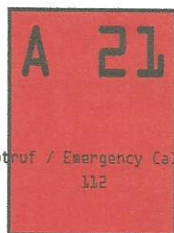
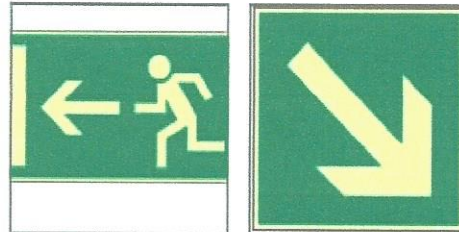
1. Der ruhende Verkehr ist so zu ordnen, dass **Zufahrten für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge** insgesamt gewährleistet sind.  
Innerhalb des Veranstaltungsbereiches müssen Fahrsteifen von mindestens 3,5 m lichter Breite, in Kurven mindestens 5 m lichte Breite und insgesamt mindestens 3,5 m lichter Durchfahrthöhe freigehalten werden.  
Bei einer Bebauung von vier und mehr Geschossen ist eine Durchfahrtsbreite von 5 m freizuhalten.  
Ausgewiesene Feuerwehrezufahrten und -stellflächen sind freizuhalten.
2. Ausgewiesene Flucht- und Rettungswege sind mit nachleuchtenden Fluchtwegpiktogrammen nach DIN 4844 zu kennzeichnen, ggfls. ist eine Sicherheitsbeleuchtung erforderlich.
3. Die Verkaufs- und Imbissstände sowie Festzelte, Auftrittflächen und andere bauliche Anlagen (Fliegende Bauten) müssen nach **baurechtlichen Richtlinien** errichtet und betrieben werden.
4. Informationen über eventuelle Unwettervorhersagen sind im Vorfeld und während der Veranstaltung regelmäßig einzuholen.
5. Stände, Buden, Aufbauten, Zelte und andere Aufbauten dürfen nur in ausreichendem **Sicherheitsabstand** zu Gebäuden, insbesondere zu brennbaren Außenwänden von Gebäuden und Wänden von Gebäuden mit Öffnungen aufgestellt werden. Leichtentflammbares Material (Baustoffklasse B 3 nach DIN 4102) darf nicht verwendet werden.
6. **Dekorationen** sollen mindestens schwerentflammbar sein.  
Ballone für Dekorationen, als Spielzeug oder Scherzartikel dürfen nur mit nichtbrennbarem Gas gefüllt werden.
7. Die **Löschwasserentnahmeverrichtungen**, insbesondere Hydranten, sind stets frei zugänglich zu halten.
8. **Feuerstätten, sonstige Licht und Wärmequellen** dürfen nur unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen betrieben werden. Sie sind so auszuführen, aufzustellen und zu betreiben, dass benachbarte Bauteile und Stoffe nicht durch Wärmeleitung, Wärmestrahlung oder durch direkte Glüh-, Funken- oder Flammenwirkung entzündet werden.  
Die Aufstellung von **Flüssiggasflaschen** in Räumen unter Erdgleiche und unmittelbar an Flucht- und Rettungswegen ist nicht zulässig. Vorratsflaschen dürfen nicht im Bereich von Ständen, Buden usw. gelagert werden. Im übrigen sind die technischen Regeln für Flüssiggas zu beachten.
9. **Elektrische Anlagen** müssen den VDE-Bestimmungen entsprechen.
10. Zur Bekämpfung von **Entstehungsbränden** sind geeignete Feuerlöscher/Löschgeräte in ausreichender Anzahl vorzuhalten. An jeder Grill- und Kochstelle muss mindestens ein geeignetes Feuerlöschgerät vorhanden sein.
11. Innerhalb von Räumen aufgestellte **Abfallbehälter** müssen mit dichtschießendem Deckel versehen sein und aus nichtbrennbaren Stoffen bestehen. Behälter aus schwerentflammbaren Stoffen sind zulässig, wenn diese nach Veranstaltungsende geleert werden.
12. Lose Anhäufung von Abfällen in und außerhalb von Räumen oder in unmittelbarer Nähe von Gebäuden sind nicht zulässig. Es sind entsprechende Container, insbesondere für Glas, in ausreichender Zahl gut zugänglich aufzustellen.



## Merkblatt für Veranstaltungen mit Buden, Ständen und Ähnlichem

1. Rechtzeitig vor der Veranstaltung hat ein maßstabsgerechter Lageplan bei der Genehmigungsbehörde und der Feuerwehr vorzuliegen. Darin enthaltene ausgewiesene Flächen sind zwingend einzuhalten. Grundlage ist der Flucht- und Rettungswegeplan der Stadt Offenburg in der jeweils gültigen aktuellen Fassung. Die Feuerwehr behält sich vor, Die Nutzungsmöglichkeiten der Rettungswege und Zufahrten vor Veranstaltungsbeginn zu kontrollieren.
2. Der ruhende Verkehr ist so zu ordnen, dass **Zufahrten für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge** insgesamt gewährleistet sind, sofern nicht der Flucht- und Rettungswegeplan der Stadt Offenburg gilt. (z.B. Ortsteile)  
Innerhalb des Veranstaltungsbereiches müssen Fahrsteifen von mindestens 3,5 m lichter Breite, in Kurven mindestens 5 m lichte Breite und insgesamt mindestens 3,5 m lichte Durchfahrtsbreite freigehalten werden. Diese Maße dürfen auch durch aufgeklappte Vordächer nicht eingeschränkt werden.  
Bei einer Bebauung von vier und mehr Geschossen ist eine Durchfahrtsbreite von 5 m freizuhalten. Ausgewiesene Feuerwehrzufahrten und -stellflächen sind freizuhalten.

3. Ausgewiesene Flucht und Rettungswege sind in entsprechender Höhe an gut sichtbaren Punkten auszuweisen (Laternenmasten, Budendach o. Ä.) Notausgänge von Gebäuden dürfen durch Stände oder Buden nicht behindert oder verstellt werden. Hier ist ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten.



4. Auf dem endgültigen, dem Veranstalter und der Feuerwehr vorliegenden Plan sind Buden/ Stände mit darin befindlichen Gasflaschen zu kennzeichnen. (siehe Nr.10)

Die Stände sind auf dem Lageplan zu nummerieren. Entsprechende Beschilderung in DIN A4 hat an den Buden/ Ständen gut sichtbar an der rechten Standseite oben zu erfolgen.

5. Bei aneinander gebauten Buden, Zelten, Ständen .. sind im Abstand von maximal 40 m Schutzstreifen von 5m einzuhalten
6. Sicherheitsabstand zu Gebäuden ist Einzuhalten. Dieser Abstand von mind. 5m zu brennbaren Außenwänden von Gebäuden und Wänden von Gebäuden mit Öffnungen dient im Ernstfall der Verhinderung des Übergreifens des Brandes auf Gebäude.

Ausgenommen sind

- Stände, Zelte mit geringen Brandlasten oder geringer Brandgefahr, sowie
- Kleinzelte mit schwer entflammbarer Außenhaut nach DIN 4102 (B1)
- Marktstände und Stehtische
- Grill- und Imbissbuden mit geschlossenen Rückwänden  
→ hier kann auf 2,5m verringert werden, bzw Einzelfallentscheidungen.

Ist dies nicht möglich, so sind Kompensationsmaßnahmen zu treffen:

- Fenster/ Öffnungen feuerhemmend (F30-A) verschließen
- Brennbare Außenwände feuerhemmend verkleiden  
→ Dann kann auf 1,0 m verringert werden

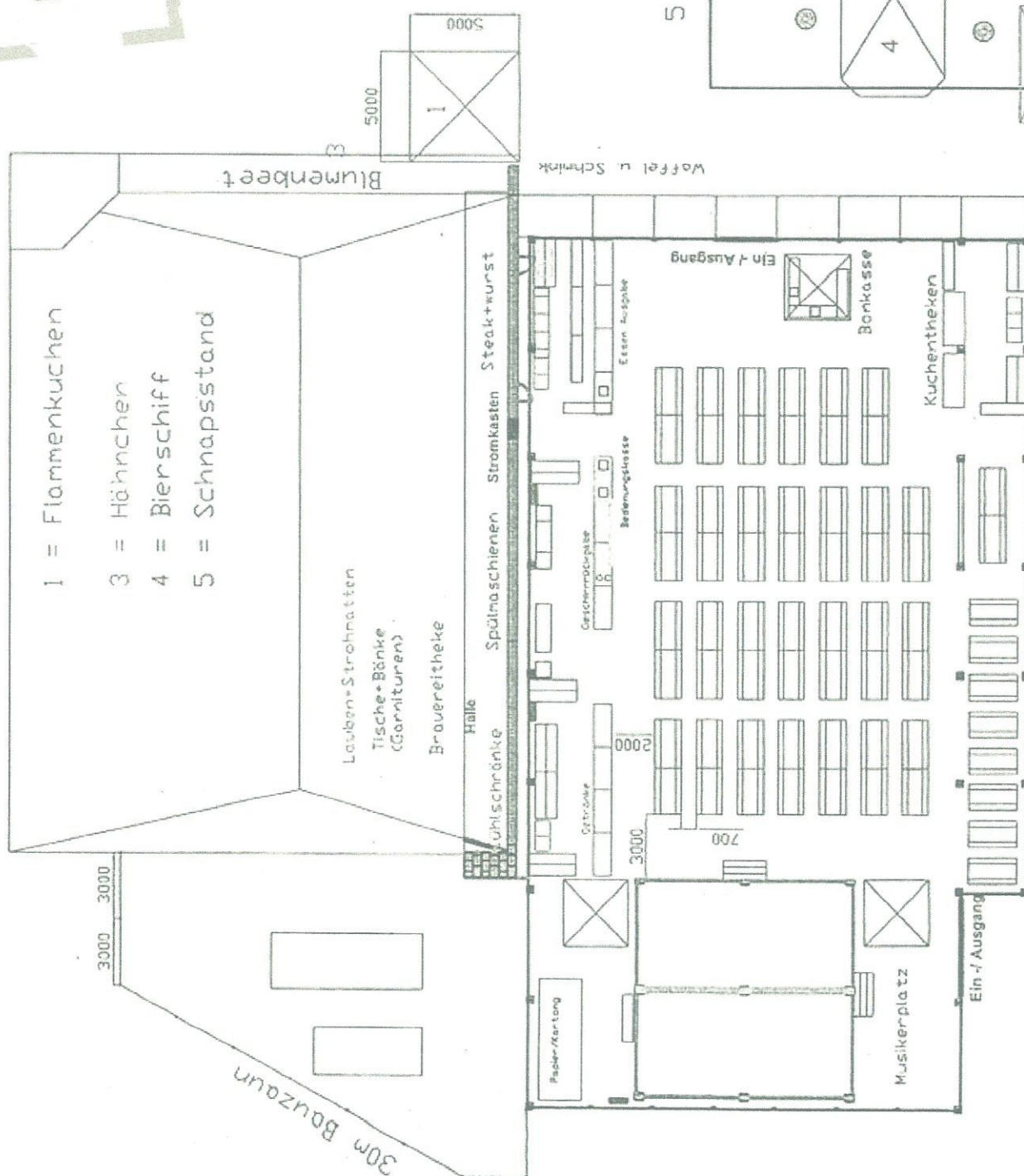
Leicht entflammbares Material (Baustoffklasse B 3 nach DIN 4102) darf grundsätzlich nicht verwendet werden.

7. Die Verkaufs- und Imbissstände sowie Festzelte, Szenenflächen und andere bauliche Anlagen (Fliegende Bauten) müssen nach **baurechtlichen Richtlinien** errichtet und betrieben werden.
8. Informationen über eventuelle Unwettervorhersagen sind im Vorfeld und während der Veranstaltung regelmäßig einzuholen.
9. **Dekorationen** müssen mindestens schwerentflammbar sein (B1)  
Ballone für Dekorationen, als Spielzeug oder Scherzartikel dürfen nur mit nichtbrennbarem Gas gefüllt werden.
10. **Feuerstätten, sonstige Licht und Wärmequellen** dürfen nur unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen aufgestellt und betrieben werden. Sie sind so auszuführen, aufzustellen und zu betreiben, dass benachbarte Bauteile und Stoffe nicht durch Wärmeleitung, Wärmestrahlung oder durch direkte Glüh-, Funken- oder Flammenwirkung entzündet werden. Ein Mindestabstand von 0,5m zu allen Seiten ist einzuhalten. (bzw. vom Hersteller vorgeschriebene Abstände, wenn diese vorgeschrieben sind!)
11. Die Aufstellung von **Flüssiggasflaschen** in Räumen unter Erdgleiche und unmittelbar an Flucht- und Rettungswegen ist nicht zulässig. Vorratsflaschen dürfen nicht im Bereich von Ständen, Buden usw. gelagert werden. Im Übrigen sind die technischen Regeln für Flüssiggas (TRF 1996) und die Unfallverhütungsvorschrift „Verwenden von Flüssiggas“ (BGV D34) zu beachten.
12. **Elektrische Anlagen** müssen den VDE-Bestimmungen entsprechen. Verbinden von Mehrfachsteckern und „Kabelsalat“ sind nicht zulässig !
13. Behelfsmäßige Leitungsverlegung hat so zu erfolgen, dass keine Behinderung oder Stolpergefahr entsteht. Die Einhaltung der lichten Durchfahrthöhe der Feuerwehr ist zu beachten .
14. Lose Anhäufung von Abfällen in und außerhalb von Räumen oder in unmittelbarer Nähe von Gebäuden sind nicht zulässig. Es sind entsprechende Container, insbesondere für Glas, in ausreichender Zahl gut zugänglich aufzustellen.
15. Innerhalb von Räumen aufgestellte **Abfallbehälter** müssen mit dichtschießendem Deckel versehen sein und aus nichtbrennbaren Stoffen bestehen. Behälter aus schwerentflammbaren Stoffen sind zulässig, wenn diese nach Veranstaltungsende geleert werden. Besondere Abfälle, von denen Brandgefahr ausgeht, sind gesondert zu lagern (Flaschen mit Brennglaseffekt, leichtentzündliches, ölgetränkte Lappen...)
16. Zur Bekämpfung von **Entstehungsbränden** sind geeignete Feuerlöscher/Löschgeräte in ausreichender Anzahl vorzuhalten. An jeder Grill- und Kochstelle muss mindestens ein geeignetes Feuerlöschgerät vorhanden sein. Bei Betrieb von Friteusen entsprechend geeignete Fettbrandlöscher.
17. Die **Löschwasserentnahmeverrichtungen**, (Ober - und Unterflurhydranten), Verteil-/Schaltanlagen der Versorgungsunternehmen sowie die dazugehörigen Kennzeichnungen sind stets frei zugänglich zu halten.

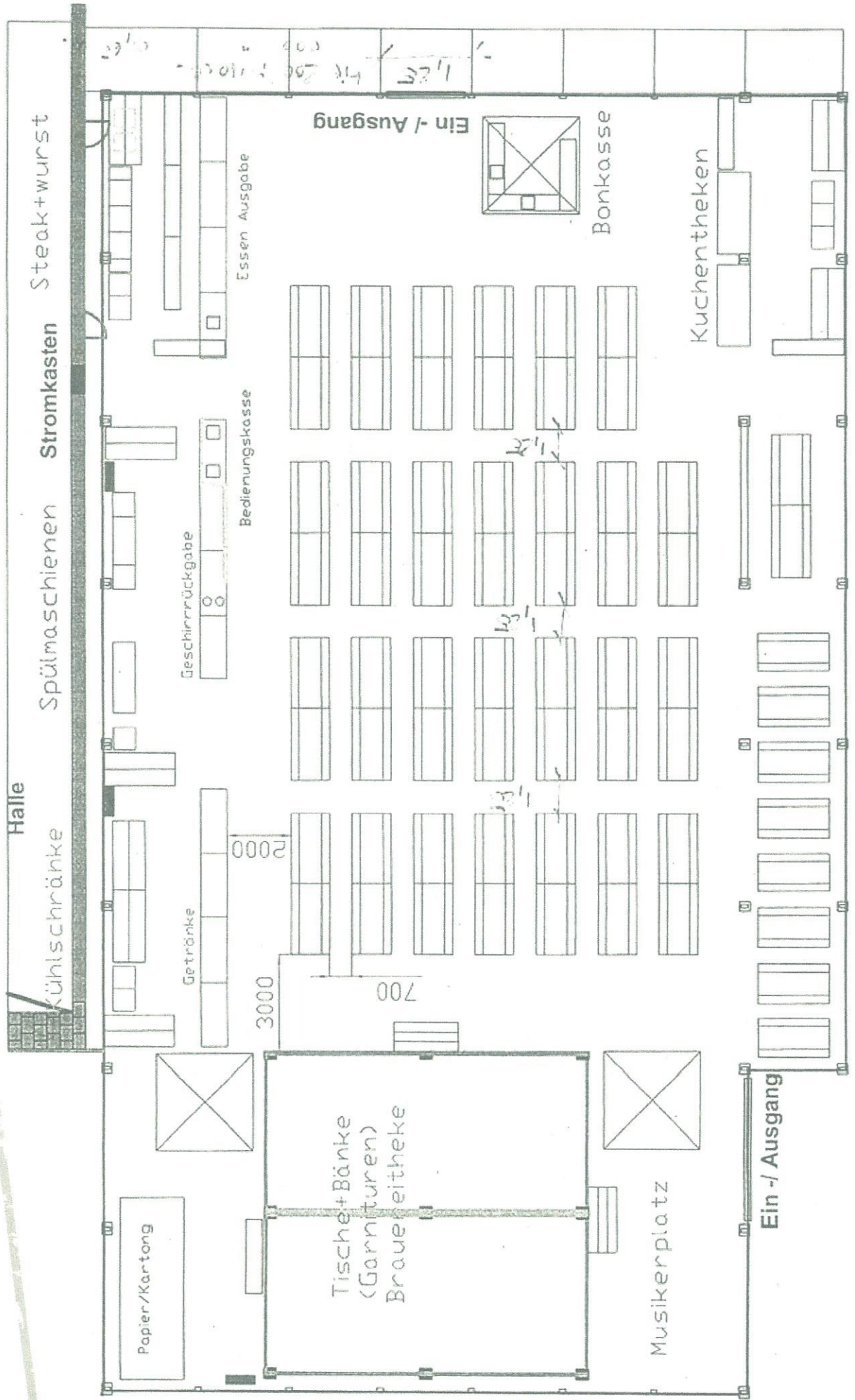




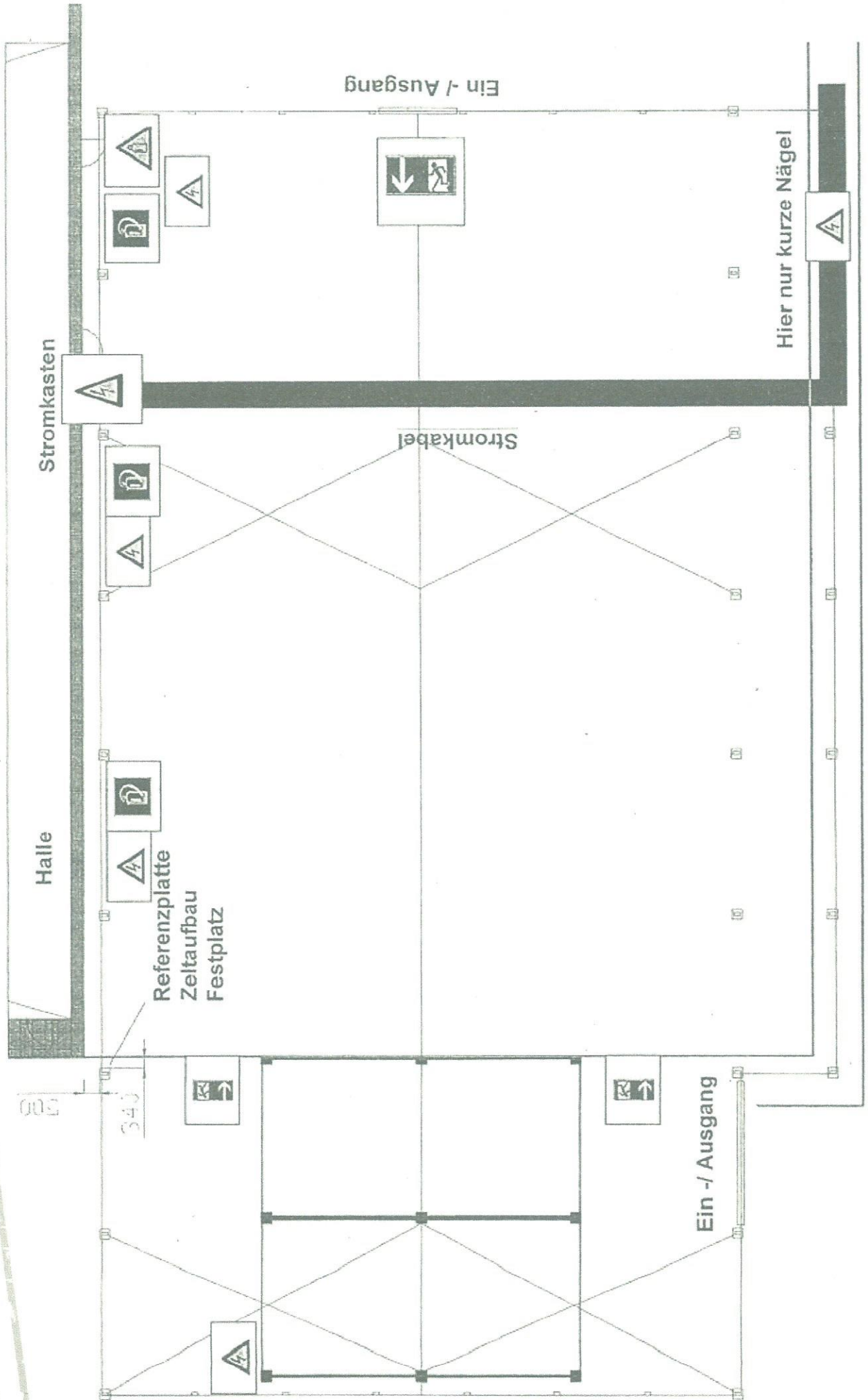
Hand-drawn site plan of a residential plot. The plot is rectangular, divided into a front yard (5000) and a rear yard (5000). The front yard contains a house (4) and a garage (5). The rear yard contains a house (4) and a garage (5). The plot is bordered by a street (Straße) and a sidewalk (Gehweg).



MUSTER



MUSTER





MUSTER

TÜ  
SW

# Verlängerung der Ausführungsgenehmigung

## Inhaber

Oehler Maschinen Fahrzeugbau GmbH  
Windschläger Straße 105 – 107  
77652 Offenburg

## Art der Anlage, Kennzeichen

Alu-Zelthalle Fabrikat Losberger  
Typ 20/240 SF  
Spannweite: 20,00 m  
Länge: 40,00 m  
mit seitlichem Behelfsanbau  
Typ 3/180  
Breite: 3,00 m  
Länge: 30,00 m

## Antragsteller:

Oehler Maschinen Fahrzeugbau GmbH  
Windschläger Straße 105 – 107  
77652 Offenburg

## Antrag vom

8. Mai 2013



Industria Service

Mehr Sicherheit.  
Mehr Wert.

TÜV SÜD Industrie Service GmbH  
Region Baden-Württemberg  
Abteilung Fördertechnik  
Fliegende Bauten  
Gottlieb-Daimler-Str. 7  
70794 Filderstadt  
Deutschland  
Telefon: +49 711 7005-733  
Telefax: +49 711 7005-588  
www.tuev-sued.de

Objekt-Nr.

FLG 22008

Prüfbuch-Nr.

121-1015

1. Die Geltungsdauer der Ausführungsgenehmigung vom 19. März 1982/11. August 1988 wird unbeschadet privater Rechte Dritter

bis zum

31. März 2016

verlängert.

**Datum beachten!**

Rechtsgrundlage: § 69 Abs. 5 der Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 05.03.2010 (GBl. Seite 358, ber. Seite 416), zuletzt geändert durch Artikel 70 der Verordnung vom 25.01.2012 (GBl. Seite 65,73).

2. Die mit der Ausführungsgenehmigung und deren Verlängerungen verbundenen Auflagen, Hinweise und Nebenbestimmungen gelten weiter und sind bei jeder Aufstellung genau zu beachten. Bei der Bauausführung und dem Betrieb sind ferner die Vorschriften der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. Seite 358, ber. Seite 416), zuletzt geändert durch Artikel 70 der Verordnung vom 25.01.2012 (GBl. Seite 65,73) und die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg über Ausführungsgenehmigungen für Fliegende Bauten und deren Gebrauchsabnahmen nebst Anlage 1 (Richtlinie über den Bau und Betrieb Fliegender Bauten (Fassung Juni 2010) vom 03. August 2012 (GBl. 2012 Seite 663) zu beachten (siehe Seite 13.3).
3. **Zusätzliche Auflagen**
- 3.1 Bei Beachtung der nachfolgenden Nebenbestimmungen ist die Erarbeitung neuer Bauvorlagen nach DIN EN 13782:2006-05 nicht erforderlich:
- 3.1.1 Diese Genehmigung wird auf Aufstellorte in der Windzone 1, 2 und 3 nach DIN EN 1991-1-4/NA:2010-12 bzw. auf Aufstellorte mit einer Referenzwindgeschwindigkeit  $v_{ref} \leq 28$  m/s ( $v_{b,0}$ ) beschränkt. Somit sind Aufstellorte in der Windzone 4 von dieser Genehmigung ausgenommen. Vgl. hierzu Seite 12.4 des Prüfbuchs.